



Praxistipp

Balkonkästen und Kübelpflanzen



Drei Schritte zum Erfolg

Den ganzen Sommer lang bis in den Spätherbst eine reiche Blütenpracht in Balkonkästen oder Blumenkübeln zu erhalten, ist einfacher als vermutet. Drei einfache Schritte genügen zur Ermittlung des richtigen Osmocote-Typs, der korrekten Wirkungsdauer und der bestgeeigneten Dosierung.

Das neue Osmocote 5 – die fünfte Generation umhüllter Dauerdünger von ICL – ermöglicht beste Ergebnisse durch die Wahl der richtigen Laufzeit je nach Klimazone und der richtigen Dosierung. Die neue Nutri-Match-Freisetzungstechnologie sorgt für eine bedarfsgerechtere, auf den Wachstumsverlauf der Pflanzen angepasste Nährstofffreisetzung. Durch das ebenfalls neue OTEA-System wird zudem die Verfügbarkeit der Spurenelemente deutlich gesteigert, auch bei eisenbedürftigen Kulturen.

1 Die bestmögliche Wirkungsdauer für Ihren Standort auswählen

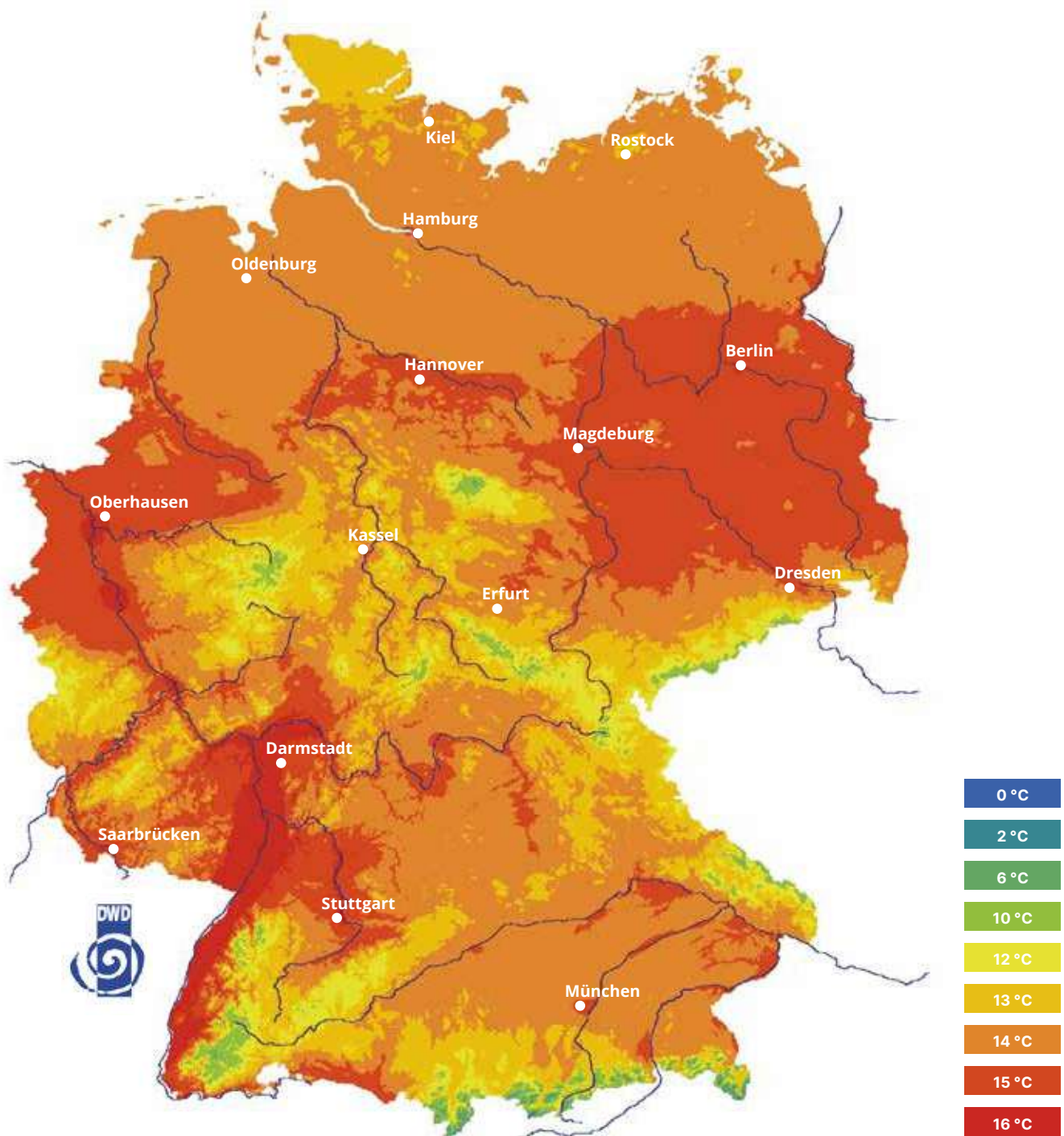
Bis mindestens Ende Oktober sollten Balkonkästen eine Augenweide bleiben. In den letzten Jahren blieben die Spätherbsttemperaturen recht günstig und sorgten in Regionen mit milden Witterungsverläufen bis in den Dezember hinein für blühende Geranien. Mit der Wahl der richtigen Osmocote Wirkungs-dauer sorgen Sie für einen Nährstofffluss bis in den Herbst und sichern einen langanhaltenden und reichen Blütenflor.

Die Deutschlandkarte visualisiert die Durchschnittstemperaturen im Zeitraum Mai bis Oktober in °C. Dieser Zeitraum ist für Sommerflor-, Balkonkästen- und Kübelbepflanzungen der relevante Zeitraum zur Bestimmung der notwendigen Osmocote-Wirkungsdauer.

Für eine Versorgung von Pflanzen bis in den Herbst empfiehlt ICL in Regionen mit Durchschnittstemperaturen von 15 bis 16 °C den Einsatz von Osmocote 5 mit einer Wirkungsdauer von 8–9 M. In allen anderen Regionen ist Osmocote 5 mit einer Wirkungsdauer von 5–6 M die bessere Wahl.



Durchschnittstemperaturen in °C
von Mai bis Oktober (20 Jahre Durchschnitt)



2 Nährstoffbedarf ermitteln

Die nachfolgende Tabelle basiert auf Untersuchungen der LVG Heidelberg sowie internen Daten von ICL und ordnet Pflanzenarten mit ihrem botanischen Namen nach ihren Nährstoffansprüchen ein.

Einteilung verschiedener Beet- und Balkonpflanzen in Nährstoffanspruchsgruppen



Niedrige Nährstoffansprüche

Lobularia-Alyssum
Lobelia erinus
Sutera diffusa



Mittlere Nährstoffansprüche

Angelonia
Begonia elatior (Freilandsorten)
div. Hängebegonientypen
Begonia x tuberhybrida
Bracteantha bracteatum
Brachyscome
Calibrachoa schwachwüchsig
Convolvulus
Cuphea ignea
Cuphea hysophylla
Dahlien
Euphorbia Diamond Frost-Typen
Fuchsia-Hybriden
Gazania-Hybriden

Glechoma hederacea
Helichrysum petiolare
Heliotropium arborescens
Impatiens-Hybriden
Impatiens-Neuguinea-Hybriden
Nemesia-Hybriden
Nepeta
Pelargonium zonale
Pelargonium peltatum
Salvia farinacea
Salvia splendens
Sanvitalia procumbens
Senecio bicolor
Tagetes Arten



Hohe Nährstoffansprüche

Agryranthemum
Anisodonteia
Asteriscus maritimus
Bidens
Brugmansia/Datura
Calibrachoa starkwüchsig
Cleome
Cosmea
Dianthus Arten stehend/hängend
Diascia-Hybriden
Gaura
Iberis

Ipomea
Lantana-Hybriden
Leucanthemum
Osteospermum
Petunia Arten vegetativ
Pelargonium Pelt. Ville-Typen
Plectranthus
Salvia farinacea u. boliviensis
Solanum rantonetii
Thunbergia
Verbena-Hybriden vegetativ



3 Die richtige Osmocote-Dosierung

Wählen Sie die optimale Dosierungsempfehlung aus der Tabelle je nach Nährstoffanspruch der verwendeten Pflanzen. Die zu wählende Wirkungsdauer richtet sich nach der Durchschnittstemperatur in Ihrer Region (siehe Schritt 2).



Produktinfos
online

Osmocote 5 Dosierung in kg/m³

Kastenlänge in cm	Substrat- volumen in Liter *	Niedrige Nährstoffansprüche		Mittlere Nährstoffansprüche		Hohe Nährstoffansprüche	
		5-6	8-9	5-6	8-9	5-6	8-9
60	15	4–5 kg/m ³	5–6 kg/m ³	5–6 kg/m ³	6–7 kg/m ³	6–7 kg/m ³	7–8 kg/m ³
80	20						
100	25						

* circa Angaben für die Bepflanzung mit Fertigware im 12-cm oder 13-cm-Topf. Je nach Lage und Bepflanzung (Stärke der Pflanzware, Sonnenausrichtung usw.) sowie Pflegeintensität können durchaus auch höhere Dosierungen eingesetzt werden. Die Volumenangaben erleichtern die Berechnung des Osmocote Bedarfs pro Kasten und beziehen sich auf Standardgrößen. Überprüfen Sie bei dem von Ihnen verwendeten Blumenkasten das exakte Volumen. Alle aufgeführten Dosierungen beziehen sich dabei auf Substrate mit maximal 1 g Starterdünger/Liter Substrat. Für weitere Fragen steht Ihnen Ihr ICL-Fachberater gerne zur Verfügung.

Beachten Sie den Verdünnungseffekt

Bei den empfohlenen Osmocote-Dosierungen, die in kg/m³ angegeben sind, sollte der auftretende Verdünnungseffekt berücksichtigt werden. Der Effekt beschreibt die Vermischung von düngerhaltiger Blumenerde mit düngerloser Erde der eingepflanzten Pflanzen und nimmt mit der Topfgröße und der Anzahl Pflanzen pro Kasten zu.



Der Verdünnungseffekt kann einfach ausgerechnet werden, indem Sie die Anzahl Töpfe und deren Topfvolumen dem Volumen des Blumenkastens gegenüberstellen.

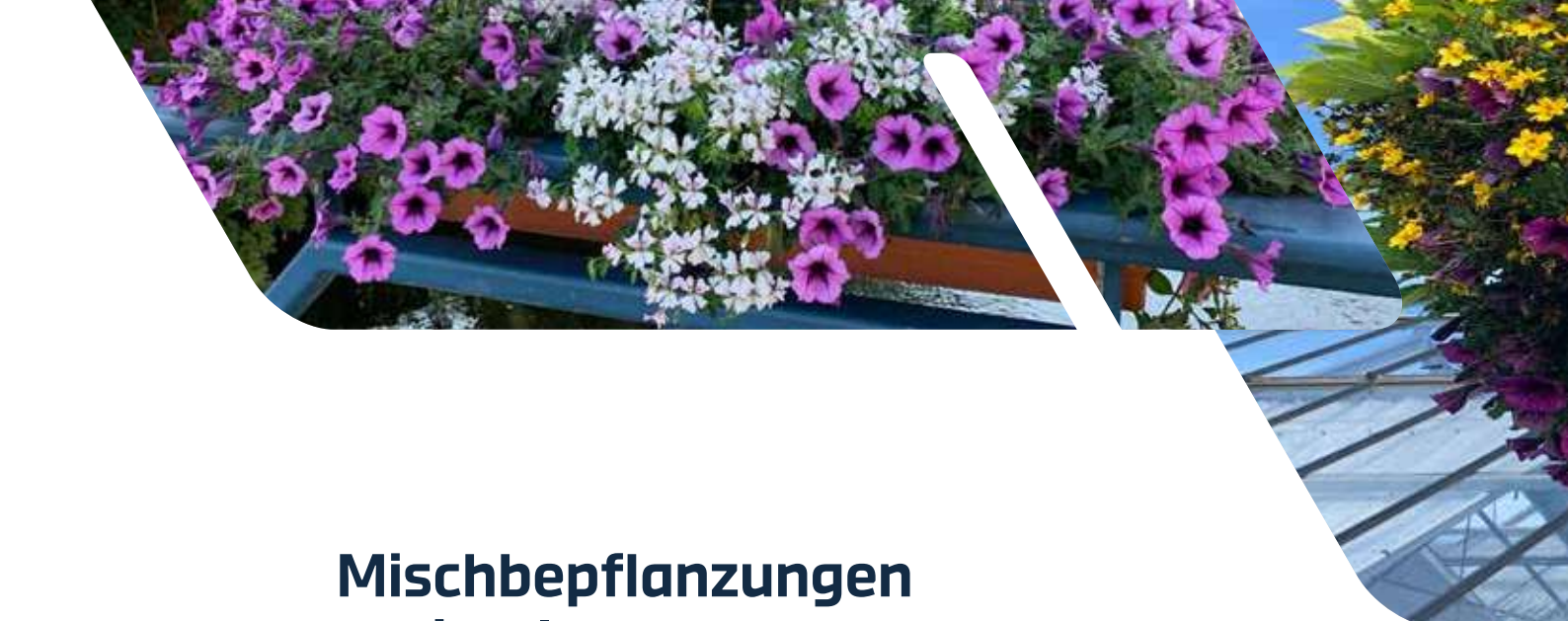
Beispiel Meterkasten mit 20 Liter Volumen

→ Bepflanzung mit 5 Geranien/0,69 l Substratvolumen/Pflanze (z. B. 12-cm-Topf VCG12 von Teku)
5 Töpfe x 0,69 Substratvolumen = 3,45 l Substrat

Das ist ein Anteil von circa 17,25 % am gesamten Kastenvolumen (20 Liter).

Dies bedeutet einen Verdünnungseffekt von 17,25 %.

Demnach sollte die **Osmocote-Dosierung um ca. 17 % erhöht** werden, um die ursprünglich gewählte Dosierung zu erreichen: Wunschkdosierung 6 kg/m³ plus 17 % (Verdünnungseffekt) ≈ 7 kg/m³



Mischbepflanzungen optimal versorgen

Bei Mischbepflanzungen kommen häufig Pflanzen mit niedrigen, mittleren oder hohen Nährstoffansprüchen gemeinsam in Kästen, Blumenkübeln oder Hanging Baskets zum Einsatz. Wenn im Falle dieser Bepflanzungen jedoch zugunsten der Kultur mit dem geringeren Nährstoffbedarf Kompromisse in der Nährstoffbevorratung eingegangen werden, können sich nährstoffbedürftige Kulturen nicht wunschgemäß entwickeln und bleiben weit hinter ihrem möglichen Blühpotenzial zurück.

Gezielte Aufdüngung der Mittel- und Starkzehrer in Mischbepflanzungen mit Osmocote Tablets

Bei Mischbepflanzungen mit unterschiedlich zehrenden Kulturen richtet sich die Grundaufdüngung mit Osmocote nach der Pflanzenart mit dem geringsten Nährstoffbedarf, um diese nicht zu überfordern. Pflanzen mit höherem Nährstoffbedarf sollten nach dem Einpflanzen zusätzlich mit ein oder zwei Osmocote Tablets aufgedüngt werden.

Durch eine gezielte Platzierung kommen aus den Osmocote Tablets freigesetzte, zusätzliche Nährstoffe auch ausschließlich diesen Pflanzen zugute. Für ein optimales Ergebnis stecken Sie die Osmocote Tablets direkt nach dem Einpflanzen in den Topfballen der Pflanzen mit dem höheren Nährstoffbedarf.

Beispiel Mischbepflanzung mit Surfinien:

Osmocote Tablets (erhältlich in 5 g und 7,5 g) haben sich bei Mischbepflanzungen mit Starkzehrern bestens bewährt.

Der höhere Nährstoffbedarf von starkzehrenden Kulturen wie zum Beispiel Surfinien kann mit einer Zugabe von zwei Osmocote Tablets (5 g oder 7,5 g je nach Wuchsstärke) je Pflanze (direkt im Wurzelballenbereich eingedrückt) ausgeglichen werden.

Diese zusätzlichen Nährstoffe kommen nur den Surfinien zugute und sorgen für einen reichen Blütenflor und eine dunkelgrüne Blattausfärbung.



Produktinfos
online





Wasseraufnahme und -verteilung optimieren

Um ein erschwertes Wiederbenetzen bei versehentlichem Austrocknen des Substrates zu verhindern, empfehlen wir beim Angießen der frisch gepflanzten Blumenkästen/Kübel dem Gießwasser 1,5 ml H₂Gro/l zuzusetzen.

Wenn die flüssige Ausbringung von H₂Gro nicht möglich ist, kann mit einer Einmischung von 1 g/l Substrat H₂Gro-Granulat der gleiche Effekt erzielt werden.

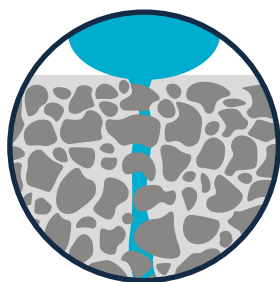
H₂Gro sichert unabhängig von den Substrateigenschaften oder Zusammensetzungen den ganzen Sommer lang (über 6 Monate) eine schnelle und hervorragende Wasseraufnahme. Das Wasser verteilt sich viel gleichmäßiger im gesamten Gefäß.

Bei Wasserspeicherkästen oder Kübelpflanzen mit Untersetzer wird die Kapillarität deutlich verbessert, was das Wässern deutlich vereinfacht.

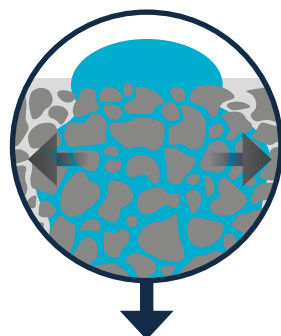
H₂Gro sorgt für eine gute Wiederbenetzung über einen Zeitraum von bis zu 6 Monate.



Produktinfos
online



Wasser



Wasser + H₂Gro

Schnellere Wasseraufnahme des Substrates:

Wasser dringt sofort ein

- ☞ Nur ein Arbeits-/Bewässerungsgang notwendig

Hervorragende Wasserverteilung:

Bessere horizontale Verteilung

- ☞ bessere Wasserausnutzung

Bessere Drainage:

Überschüssiges Wasser wird abgeleitet

- ☞ Weniger Staunässe
- ☞ Weniger Pilzkrankheiten
- ☞ Besseres Luft-/Porenverhältnis

Fachberater Deutschland und Österreich



Dr. Toni Willenborg | Geschäftsführung
T: +49 5921 71359-0 F: +49 5921 71359-25
M: +49 170 5402768
toni.willenborg@icl-group.com



Alain Chaumien | Techn. Marketing Manager
M: +49 170 5402773
alain.chaumien@icl-group.com



1

Michael Mönkehues
T: +49 5453 807492 F: +49 5453 919429
M: +49 160 96907072
michael.moenkehues@icl-group.com



2

Tim Dallmann
M: +49 171 5381679
tim.dallmann@icl-group.com



3

Peter Mosler
T: +49 2824 9399582
M: +49 170 5402771
peter.mosler@icl-group.com



4

Mathias Hüskes-Becker
T: +49 2921 6609738
M: +49 171 2874584
mathias.hueskes-becker@icl-group.com



ICL Deutschland Vertriebs GmbH
Veldhauser Straße 197
48527 Nordhorn
Deutschland

T: +49 5921 713590
F: +49 5921 7135925
E: info.deutschland@icl-group.com

www.icl-sf.de



5

Jens Nobis
T: +49 37298 14268 F: +49 37298 14268
M: +49 160 4378905
jens.nobis@icl-group.com



6

Wolfgang Nitsche
T: +49 6172 687696 F: +49 6172 921290
M: +49 151 16713189
wolfgang.nitsche@icl-group.com



7

Norbert Kunz
M: +49 171 2220144
norbert.kunz@icl-group.com



8

Hans-Peter Müller
T: +49 8247 333439 F: +49 8247 333439
M: +49 170 5402766
hans-peter.mueller@icl-group.com



9

Günther Grabuschnigg
M: +43 6641 674214
guenther.grabuschnigg@icl-group.com

